Böning, Elisabeth

Die volkswirtschaftliche bedeutung der...

Düsseldorf

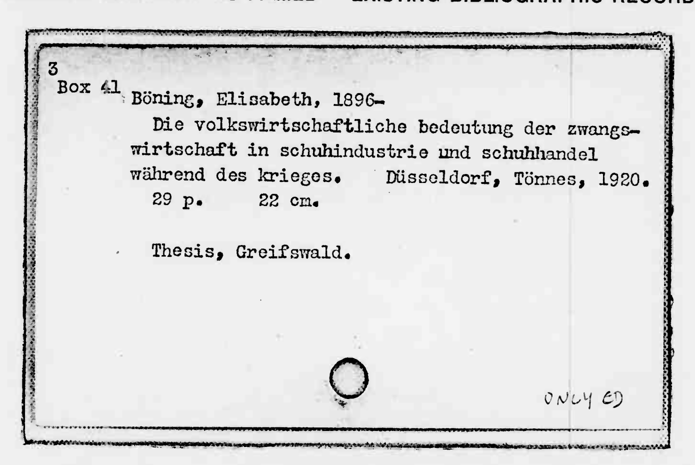
1920

97-84196-7
MASTER NEGATIVE #

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DIVISION

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

ORIGINAL MATERIAL AS FILMED - EXISTING BIBLIOGRAPHIC RECORD


3
Box 41 Böning, Elisabeth, 1896-
Die volkswirtschaftliche bedeutung der zwangswirtschaft in schuhindustrie und schuhhandel während des krieges. Düsseldorf, Tönnes, 1920.
29 p. 22 cm.

Thesis, Greifswald.

ONLY ED

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 10:1 IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB

DATE FILMED: 9-23-97 INITIALS: KB

TRACKING # : 28008

FILMED BY PRESERVATION RESOURCES, BETHLEHEM, PA.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Zwangswirtschaft in Schuhindustrie und Schuhhandel während des Krieges.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der staatswissenschaftlichen Doktorwürde

der

Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Greifswald

vorgelegt

von

Elisabeth Böning
aus Ronsdorf (Rhld.).



1920.

Druck von Gebr. Tönnes, Düsseldorf.

Berichterstatter:
Professor Dr. Biermann.

Der nachfolgende Auszug aus der Dissertation
wird mit Genehmigung der Fakultät gedruckt.

Meinem Onkel
Herrn Adolf Flöring sen.

Die Anregung zu der Arbeit „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Zwangswirtschaft in Schuhindustrie und Schuhhandel während des Krieges“, die hier im Auszug vorliegt, gab mir Herr Adolf Flöring sen., Schuhfabrikant in Wermelskirchen, dem ich für sein Interesse und seine Förderung durch Auskünfte und Berichte zu ganz besonderem Dank verpflichtet bin. Desgleichen danke ich den Herren Vorsitzenden der Verbände und Ausschüsse, die mir ihr Material in entgegenkommender Weise zur Verfügung stellten, sowie den Herren aus Schuhindustrie und Schuhhandel, die durch Besichtigung ihrer Betriebe mir einen wichtigen Einblick in das Wirken der Kriegsorganisation gestatteten. Ferner schulde ich Herrn Professor Dr. Biermann großen Dank für wertvolle Ratschläge und die theoretische Anregung und Förderung, die die Abhandlung, die im Seminar von Herrn Professor Dr. Biermann beendet wurde, erfuhr.

Einleitung.

1. Die Betriebssysteme in Schuhherstellung und Schuhhandel.

a) Das Schuhhandwerk und seine Absatzformen.

(Kunden-, Markt- und Ladenschuhmacherei.)

b) Das Verlagsystem.

(Zentralisation des Absatzes durch Händler — Verleger; Zentralisation der Produktion durch kaufmännische Verleger oder Zwischenmeister. Wachsende Abhängigkeit des Schuhhandwerkers.)

c) Die Schuhfabrik und ihre Absatzformen

(Einführung von Maschinen. Zuerst Werkstättensystem, dann vollständig mechanische Fabrikation mit weit durchgeführter Arbeitsteilung; Massenproduktion, Massenabsatz, gegeben durch Ausgestaltung der Verkehrsmöglichkeiten, Wachstum der Bevölkerung und des Volkswohlstandes, Bedürfnissteigerung. Schuh als Mode- und Luxusgegenstand! Absatzmöglichkeiten der Fabrik: Direkter Versand, Markt- und Meßhandel, Ausfuhr, Groß- und Kleinhandel. Spezialisation von Schuhfabriken und Schuhgeschäften.)

2. Die Entwicklung zum Zusammenschluß in Schuhindustrie und Schuhhandel.

a) Betriebskonzentration.

(Sie stellt sich in der Kombination oder Integrierung[1]) dar, d. i. Vereinigung aufeinanderfolgender Produktionsstufen, z. B. Gerbereien errichten eigene Schuhfabriken oder Vereinigung von Herstellung und Absatz in derselben Hand, z. B. Schuhfabriken eröffnen eigene Verkaufsstellen, die sog. Schuhfabrikfilialen. Gründe für die Betriebskonzentration liegen in einer Arbeits- und Kostenersparnis und der Aufhebung der Zersplitterung in Schuhindustrie und -handel.)

b) Unternehmerverbände.

(„Verband der deutschen Schuh- und Schäftefabrikanten";
„Verband deutscher Schuhwarengroßhändler";
„Verband deutscher Schuhwarenhändler" und
„Zentralverband deutscher Schuhwarenhändler"
Es handelt sich bei allen Verbänden um eine gewollte und bewußte Organisierung, die aber vor dem Kriege nur vereinzelt zur Kartellbildung führte. Auch im ganzen ergebnislose Kartellbestrebungen der Vorindustrieen.)

c) Die Stellung des Staates zur Konzentrationsbewegung.

(Schuhindustrie und -handel wurden vor dem Kriege durch staatlichen Eingriff nicht berührt.)

[1]) Vogelstein: Die finanzielle Organisation der kapitalistischen Industrie und die Monopolbildungen. Grundriß der Sozialökonomik VI, Tübingen 1914, S. 202, 210. Hirsch: Organisation und Formen des Handels und der staatlichen Binnenhandelspolitik. Grundriß der Sozialökonomik V. 1. Tübingen 1918. S. 67 f. u. S. 202.

Hauptteil.

I. Zur Einführung in die Zwangswirtschaft in Schuhindustrie und -handel.

(Grundsätzliches. Die Zustände in Schuhindustrie und -handel nach Kriegsbeginn.)

II. Die Bedarfsdeckung von Heer und Marine mit Schuhen.

(Sicherstellung der Rohvorräte, Verteilung und Lederpreisregelung durch die deutsche Rohhaut-Aktiengesellschaft und die Kriegsleder-Aktiengesellschaft; Schuhversorgung durch die Kriegsbekleidungsämter und das Bekleidungsbeschaffungsamt.)

III. Die Lederbeschaffung für die Privatindustrie.

(Die „Kontrollstelle für die Freigabe von Leder" als Lederpreisüberwachungsstelle, errichtet von 14 Schuh- und Lederverbänden auf Anregung des Verbandes der deutschen Schuh- und Schäftefabrikanten unter Aufsicht des Reichsamts des Innern und der Kriegsrohstoffabteilung, abgelöst durch die „Kontrollstelle für freigegebenes Leder". Diese verteilt das der Privatindustrie freigegebene Leder in festgesetztem Verhältnis zwischen Groß- und Kleinbetrieb zu erlassenen Verkaufsbedingungen vermittels Freigabescheinen und Lederkarten, regelt desgleichen die Verteilung der fertigen Produkte.)

IV. Die Bedarfsdeckung der Zivilbevölkerung mit Schuhen.

1. Die Gutachterkommission für Schuhwarenpreise.

(Sie setzt sich zusammen aus Herstellern, Händlern und Verbrauchern, untersteht der Aufsicht des Reichskanzlers, der Mitglieder und Vorsitzenden ernennt. Ihr Zweck liegt in einer Stabilisierung der Preise und wird durchgeführt durch Aufstellung von Richtpreissätzen für Hersteller, Maßschuhmacher, Groß- und Kleinhändler. Sie trifft außerdem Bestimmungen gegen den Kettenhandel.)

2. Die Zwangsorganisation in der Schuhindustrie.

a) Entstehung der Bundesratsverordnung vom 17. März 1917.

(Sie bestimmt eine zwangsweise Zusammenlegung der Betriebe, um bei dem Material- und Arbeitsmangel eine größere Wirtschaftlichkeit der Produktion aus der Notwendigkeit einer sparsamen Wirtschaftsführung im Kriege und im Interesse der Volksversorgung herbeizuführen. Die Initiative zu der Bundesratsverordnung ging aus Schuhfabrikantenkreisen hervor.)

b) Aufbau der Zwangsorganisation in der Schuhindustrie.

aa) Zwangsorganisation — nicht „Zwangskartell".

(Zwangskartell d. i. Vereinigung zum Kartell durch staatlichen Zwang, liegt in der Schuhindustrie nicht vor. Hier ist aus volkswirtschaftlichen Gründen einer aus Industriellen zusammengesetzten Kommission mit obrigkeitlichen Funktionen die Regelung der Produktions- und Absatzverhältnisse staatlich übertragen. Es kann also nur von einer Zwangsorganisation die Rede sein.[1])

bb) Die Herstellungs- und Vertriebsgesellschaften.

(Sie sind die Organe der Zwangsorganisation; „syndikatliche Verteilungsstellen",[2]) denen „die Regelung der Herstellung und der Absatz nach Maßgabe der verfügbaren Rohstoffe und der volkswirtschaftlichen Bedürfnisse[3]) sowie der Ausgleich zwischen stilliegenden und weiterarbeitenden Gesellschaften obliegt".[4]) Ihre Tätigkeit ist eine verwaltende.)

cc) Der Ueberwachungsausschuß der Schuhindustrie.

(Er ist die leitende Instanz der Zwangsorganisation der Schuhindustrie mit behördlichem Charakter, hat die Ueberwachung von Herstellung und Absatz und die finanzielle Aufsicht inne. Alle für die Industrie wichtigen Fragen werden von ihm entschieden.)

---

[1]) Die Unterscheidung erfolgt in Anlehnung an die Begriffsbestimmung, die Passow in seiner Abhandlung über „Zwangskartelle", „Zwangssyndikate" (Zeitschrift für Sozialwissenschaft, Heft 9/10, 1918) gibt.

[2]) Mainzer: Das Zwangssyndikat in der Schuhindustrie, Berlin 1918, S. 16.

[3]) Bundesratsverordnung vom 17. März 1917, Art. I. R. G. Bl. 1917 Seite 236. Satzung zur Bundesratsverordnung vom 17. März 1917. Vom 19. März 1917. § 3, Reichsanzeiger Nr. 68 vom 20. März 1917.

[4]) Bundesratsverordnung vom 11. Juli 1918, Art. I, R. G. Bl. 1918 S. 729, Abänderung der Satzungen. Vom 11. Juli 1918. § 3, Reichsanzeiger Nr. 164 vom 15. Juli 1918.

c) Die Maßnahmen der Zwangsorganisation in der Schuhindustrie zur Durchführung einer rationellen und sparsamen Wirtschaft.

aa) Stillegung der Betriebe.
(Reduktion von 1446 Schuhfabriken, deren Ausnutzung im Durchschnitt auf etwa 25% gesunken war, auf 565. Maßgebend für die Weiterführung sind betriebs- und produktionstechnische Gesichtspunkte, die den größten wirtschaftlichen Erfolg in sich schließen. Die stillgelegten Fabriken machen ihren Einfluß beim Ueberwachungsausschuß durch eine Arbeitskommission aus eigenen Reihen geltend. Sie werden entschädigt durch Partizipation am Gewinn der Arbeitenden.)

bb) Regelung der Erzeugung.
(Indirekte Förderung durch Anerkennung der Schuhherstellungsbetriebe als kriegswichtig, direkte Förderung durch Erfassung und Verteilung der Rohstoffe, Vereinfachung der Herstellung infolge Spezialisation, Klassifizierung der Schuharten und Schaffung eines Normaltyps, Streckung der Ledervorräte infolge Sparsamkeitsmaßnahmen und Anwendung von Ersatzstoffen. Reichs-Holzverteilungsstelle für Fußbekleidung. Preisregelung.)

3. Die Ersatzstoffe und ihre Bewirtschaftung durch die Ersatzsohlengesellschaft.
(Boden- und Oberleder-Ersatz. Bekanntmachung über untaugliches Schuhwerk vom 21. Juni 1916 legt die brauchbaren Lederersatzstoffe und die Kennzeichnungspflicht für Hersteller und Händler fest. Der Ersatzsohlengesellschaft liegt die

Regelung der Herstellung und des Verkehrs mit Sohlen jeder Art, Lederersatzstoffen und den aus ihnen angefertigten Schuhen ob; ihre Tätigkeit hat nicht befriedigt.)

4. Die Zwangsorganisation im Schuhhandel.

a) Zur Entstehung der Schuhhandelsorganisation.
(Regelung der Verteilung durch Uebergangsvorschriften des Ueberwachungsausschusses der Schuhindustrie. Gründe für die Errichtung einer besonderen Schuhhandelsorganisation.)

b) Der Aufbau der Zwangsorganisation im Schuhhandel.

aa) Die Schuhhandelsgesellschaften.
(Sie sind die ausführenden Organe der Handelsorganisation und entsprechen den Herstellungs- und Vertriebsgesellschaften in der Industrie; ihr Zweck ist die Verteilung von neuen, beschlagnahmten, enteigneten und aus dem Ausland eingeführten Schuhwaren nach Maßgabe der volkswirtschaftlichen Bedürfnisse.)

bb) Der Hauptverteilungsausschuß des Schuhhandels.
(Er ist die leitende Instanz der Zwangsorganisation im Schuhhandel mit behördlichem Charakter, entspricht in Aufbau und Tätigkeit dem Ueberwachungsausschuß der Schuhindustrie. Er hat die Ueberwachung der Verteilung von Schuhwaren und die finanzielle Aufsicht über die Handelsorganisation inne. Alle für den Handel wichtigen Fragen werden von ihm entschieden.)

cc) Schuhindustrie und Schuhhandelsorganisation.

c) Die Maßnahmen der Schuhhandelsorganisation zur Durchführung einer sparsamen Wirtschaft und einer angemessenen Verteilung an die Händler. (Konzentration im Vertrieb durch alleinige Belieferung seitens der Schuhwarenherstellungs- und Vertriebsgesellschaften, durch Ausschaltung des Großhandels, durch Sammellager-Bezug, freiwillige Zusammenlegung, Uebertragung des Bezugsrechtes und Nichtbelieferung der Kleinhändler; Unterbindung von Schuhspekulation durch Fortfall der Auftragsverteilung, Umgehung des Schleichhandels durch direkten Absatz der Gesellschaften. Eine angemessene Verteilung wurde weitgehend gewährleistet durch gattungsmäßige Belieferung gemäß dem Friedensbezug der Händler. Die interessenpolitische Bedeutung der Schuhhandelsorganisation für die kleinen Händler.)

5. Die Durchführung eines sparsamen Verbrauchs und einer gleichmäßigen Verteilung an die Bevölkerung.

a) Die Reichsbekleidungsstelle. (Sie hat Sorge zu tragen für den sparsamen Verbrauch und die gleichmäßige Verteilung von neuen Schuhwaren und für die denkbar größte Verwertung von alten Schuhen und Altmaterial. Bestandsaufnahmen; Lagerbuchführung der Schuhwarenhändler.)

aa) Die Bezugsscheinregelung.

bb) Verwertung von Altmaterial. (1. der getragenen Schuhe als Schuhe, 2. der Altlederabfälle aus getragenen Schuhen. Altlederlager.)

b) Die Reichsstelle für Schuhversorgung. (Sie bildet eine Zusammenfassung aller Kriegsorganisationen der Schuhbewirtschaftung unter Voranstellung des Gesichtspunktes, der Zuführung von Schuhen an die Verbraucher zu dienen. Sie übernimmt zu diesem Zwecke sämtliche Funktionen der Reichsbekleidungsstelle.)

aa) Die Bedarfsscheinregelung. (Kundenlisten.)

bb) Bewirtschaftung des Altmaterials (Altlederverwertungsstelle.)

c) Die Schuhbewirtschaftung durch die Kommunalverbände. (Sie erstreckt sich in der Hauptsache auf die Schuhversorgung der minderbemittelten Bevölkerung und wird durchgeführt durch weitgehende Verwertung des Altmaterials.)

V. Der Abbau der Zwangswirtschaft.

(Unwirksamkeit der Kriegsorganisation durch Veränderung der politischen Lage: Feindliche Besetzung, Revolution. Stimmung der Beteiligten zur Zwangsorganisation in der Uebergangswirtschaft. Maßnahmen der Ausschüsse zum Abbau der Zwangswirtschaft.)

Schluß.

1. „Freie Wirtschaft“ oder „Zwangswirtschaft“ im Kriege.

   (Eine prinzipielle Entscheidung für die freie Wirtschaft oder die Zwangswirtschaft ist weder in der Theorie noch in der Praxis getroffen. Allgemein wird die Zwangswirtschaft als kriegswirtschaftliche Notwendigkeit anerkannt, die Kritik setzt bei ihrem Aufbau und ihren Maßnahmen ein. Stellungnahme zur Schuhbewirtschaftung, insbesondere Auseinandersetzung mit von Beckeraths[1]) Kritik.)

2. Zur zwangsläufigen Wirtschaft von Schuh- und Lederindustrie und -handel nach dem Krieg.

   (Planwirtschaftliche Vorschläge. Schuhwareneinfuhrgesellschaft.)

3. „Kriegswirtschaft“ und „Planwirtschaft“.

---

[1]) Herbert von Beckerath: Zwangskartellierung oder freie Organisation der Industrie? Finanz- und volkswirtschaftliche Zeitfragen. 49. Heft, Stuttgart 1918.

Literatur-Verzeichnis.

Aebert, Die Schuhmacherei in Loitz In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 62, Leipzig 1895.

Arndt, Paul, Das Selbstbestimmungsrecht der Heimarbeiter. Frankfurter Zeitung Nr. 873 vom 22. Nov. 1919.

Ballerstedt, Der Erfolg des Kartellgedankens. Deutsche Industriezeitung Nr. 21 vom 24. Mai 1907.

— Die Denkschrift über das Kartellwesen. Bayrische Handelszeitung Nr. 23 vom 8. Juni 1907.

Bamberger, Barth, Broemel, Drei Abhandlungen gegen den Staatssozialismus. Volkswirtschaftliche Zeitfragen, Heft 41, 42, Berlin 1884.

Beck, Sozialisierung als organisatorische Aufgabe. Berlin 1919.

Becker, C.-B., Die wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Lederindustrie. Straßburg 1918.

v. Beckerath, Herbert, Zwangskartellierung oder freie Organisation der Industrie? Finanz- und Volkswirtschaftliche Zeitfragen. Heft 49. Stuttgart 1918.

Behr, Die volkswirtschaftliche Bedeutung der technischen Entwicklung in der Schuhindustrie. Technisch-Volkswirtschaftliche Monographien. 8. Band, Leipzig 1909.

Biermann, Die künftige Reichsfinanzreform. Leipzig 1918.

— Volkswirtschaftliche Lehren des Weltkrieges. Vortrag. Berlin und Leipzig 1915.

Biermer, Art. Kart. Wörterbuch der Volkswirtschaft. 3. Auflage, 2. Band, Jena 1911.

Bischoff, Gedanken zur neuen Wirtschaft. Einige Betrachtungen über Walter Rathenaus Zukunftspläne. Berlin 1918.

Bittmann, Hausindustrie und Heimarbeit im Großherzogtum Baden zu Anfang des 20. Jahrhunderts. Bericht an das Großherzoglich Badische Ministerium des Innern 92. Die Heimarbeiter der Schuhindustrie. Karlsruhe 1907.

Bonikowsky, Der Einfluß der industriellen Kartelle auf den Handel in Deutschland. Jena 1907. Vgl. dazu Bespr. von Liefmann i. Jahrb. f. Nationalökonomie und Statistik. 34. Band, Heft I. vom Juli 1907, sowie von Tschierschky in der Zeitschrift für Sozialwissenschaft. Heft 7/8, Juli 1907.

— Gesichtspunkte zur Beurteilung des Kartellwesens. Zeitschrift des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins. Kattowitz Heft 11. November 1909.

— Staat und Kartelle. Volkswirtschaftliche Glossen zu den Vorschlägen für eine staatliche Regelung des Kartellwesens. Vortrag, gehalten vor der Hauptversammlung der „Eisenhütte Oberschlesien." Stahl und Eisen. Düsseldorf Nr. 50 vom 9. Dezember 1908.

Brandt, Verschwendung im Handel. Deutsche Wirtschaftszeitung Nr. 15 vom 1. August 1918.

— Zur Organisation des Kleinhandels. Deutsche Wirtschaftszeitung Nr. 20 vom 15. Oktober 1917.

— Zwangssyndikate und Staatsmonopole. Schriften der Vereinigung zur Förderung deutscher Wirtschaftsinteressen im Ausland. Nr. 2, Berlin 1918.

Brentano, Neuorganisation der deutschen Volkswirtschaft. Süddeutsche Monatshefte, April 1904.

Briefs, Ueber das Organisationsproblem. Berlin 1918.

Bücher, Art, Gewerbe. Handwörterbuch der Staatswissenschaft. 3. Auflage, 1. Band, Jena 1910.

— Die Entstehung der Volkswirtschaft. 1. Sammlung, 12. und 13. Auflage, Tübingen 1919. 2. Sammlung, 3. und 4. Auflage, Tübingen 1920.

— Die Sozialisierung. Vortrag. 2. Auflage, Tübingen 1919.

— Sozialisierung. Folgen und Hindernisse. Deutsche Wirtschaftszeitung Nr. 3 vom 1. Februar 1919.

Calwer, Gebundene Planwirtschaft? 1919.

— Kartelle und Trusts. Berlin 1908.

— Produktionspolitik zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft. Berlin 1918.

Caro, Syndizierung der deutschen Wirtschaft unter staatlicher Mitwirkung. Denkschrift April 1918.

Christian, Die Lederwarenindustrie im Westerwald. In Arndt: Die Heimarbeit im Rhein-Mainischen Wirtschaftsgebiet. Jena 1909.

Cohn, Arthur, Verbände, Kartelle und Syndikate im Grosshandel. Der Grosshandel und die deutsche Volkswirtschaft. Heft 16, 1918.

Denkschrift über das Kartellwesen. Dem Reichstag erstattet. 4 Teile, Berlin 1906–08.

— über das Kartellwesen. Kartellrundschau. Heft 3. März 1908.

— über die Lage der deutschen Leder- und Lederwarenindustrie in Bezug auf die künftige Zollgesetzgebung. Frankfurt a. M. 1879.

Dove, Das Reichskaligesetz. Bankarchiv Nr. 17 und 18 vom 1. und 15. Juni 1910.

Ehrenberg, Die neue Wirtschaft. Rathenaus volkswirtschaftliche Richtlinien, erörtert von Richard Ehrenberg. Archiv für exakte Wirtschaftsforschung. 9. Band, Heft 1. Jena 1918.

Engel-Reimers, Die Berliner Filzschuhmacherei. Leipzig 1906.

Entwurf eines Reichsgesetzes über den Absatz von Kalisalzen nebst Begründung. Dem Reichstag vorgelegt zu der 12. Legislaturperiode, 2. Session 1909—10. Reichstagsvorlage vom 4. Februar 1910.

Eulenburg, Neue Wege der Wirtschaft. Leipzig 1919.

— Die geplante Planwirtschaft. „Deutsche Politik". Heft 29 und 30 vom 11. und 18. Juni 1919.

Fagg, Die Zwangskartellierung in der Schuhindustrie. Kartellrundschau Heft 6—9, 1917.

Feess, Die Organisationsbestrebungen im Detailhandel. Kartellrundschau, Heft 12. Dezember 1909.

Fitger, Fortschreitender Zusammenschluss des Großunternehmertums. Deutsche Wirtschaftszeitung Nr. 13 vom 1. Juli 1916.

Foth, Die Lederwirtschaft. Frankfurter Zeitung Nr. 151, 1. Morgenblatt vom 26. Februar 1920.

Francke, Ernst, Die Hausindustrie der Schuhmacherei Deutschlands. Hausindustrie und Heimarbeit in Deutschland. Band IV. Leipzig 1899.

— Die Schuhmacherei in Bayern. Münchener Studien 1893.

Friedrichowicz, Die Lage des Schuhmacherhandwerks in Deutschland. Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft. 25. Band, Tübingen 1899.

Gau, Die Hausindustrie im Eisenacher Oberland. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 40, Leipzig 1889.

Geissenberger, Die Schuhmacherei in Leipzig u. Umgegend. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 63, Leipzig 1895.

Gemeinwirtschaft, Der Aufbau der . . . . . Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums vom 7. Mai 1919.

Gesellschaftsvertrag des Kalisyndikats G. m. b. H. Kartell-Rundschau, Heft 9, September 1910.
Gothein, Eberhard, Die Wirtschaft der Licht- und Kraftversorgung. Die Neuordnung der deutschen Finanzwirtschaft, herausgegeben im Auftrage des Vereins für Sozialpolitik von Herkner. München und Leipzig 1918.
Gottdiener, Die Aussichten des freien Handels nach dem Krieg. Bonn 1918.
Grunzel, Ueber Kartelle. Leipzig 1902.
Günther, Adolf, Walter Rathenau und die gemeinwirtschaftlichen Theorien der Gegenwart. Weltwirtschaftliches Archiv. XV. Band 1, 1919.
Hager, Lederwarenindustrie in Offenbach a. M. u. Umgebung. 8. Band, 3. Heft der Volkswirtschaftlichen Abhandlungen Badischer Hochschulen. Karlsruhe 1905.
Hanisch, Lederproduktion und Lederhandel. Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft. Ergänzungsheft XVI. Tübingen 1905.
Heckscher, Ueber die Lage des Schuhmachergewerbes in Altona, Elmshorn, Heide, Preetz und Barmstedt. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 62, Leipzig 1895.
Heiderich, Kartelle und Kleinhandel. Deutsches Handelsmuseum Nr. 11 und 12, 1906.
Heimann, Besprechung der amtlichen Denkschrift über das Kartellwesen, Teil II. und der Verhandlungen des Vereins für Sozialpolitik zu Mannheim 1905. Kritische Blätter für die gesamte Sozialwissenschaft. 3. Heft, 1907.
— Die Sozialisierung. Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. 45, Band 3, 1919.
Heinemann, Die Sozialisierung, ihre Möglichkeit und ihre Grenzen. Berlin 1919.
Herr, Die Weiterentwicklung der Gemeinwirtschaft in Deutschland. Preussische Jahrbücher. 178. Band, 1919.
Hesse, Freie Wirtschaft und Zwangswirtschaft im Kriege. Beiträge zur Kriegswirtschaft. Heft 39, Berlin 1918.
Hirsch, Das Warenhaus in Westdeutschland. Leipzig 1910.
— Die Filialbetriebe im Detailhandel. Bonn 1913.
— Kriegsgesellschaft und Reichsstelle. Ein Beitrag zum Verständnis des Kriegswirtschaftssystems. Deutsche Wirtschaftszeitung Nr. 1 u. 2 vom 1. u. 15. Jannar 1919.
— Organisation und Formen des Handels und der staatlichen Binnenhandelspolitik. Grundriß der Sozialökonomik. Band V, Teil I., Tübingen 1918.

Hirsch und Falck, Der Kettenhandel als Kriegserscheinung. 2. Auflage, Beiträge zur Kriegswirtschaft. Sonderheft, Berlin 1917.
Hirschfeld, Das Zwangssyndikat. Deutsche Juristenzeitung Nr. 23 u. 24, vom 1. u. 15. Dezember 1917.
Huë, Bemerkungen zur Kartellenquête. Sozialistische Monatshefte. 1 Heft, 1906.
— Zur Geschichte des Kaligesetzes 1–5. Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands. Nr. 26—30, vom 2., 9., 16., 23. u. 30. Juli 1910.
Jaffé, Der treibende Faktor in der kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. Band 40, 1915.
— Die Militarisierung unseres Wirtschaftslebens. (Prinzipielle Aenderung der Wirtschaft durch den Krieg.) Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. Nr. 40, 1915.
— Entgegnung. Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. Band 40, 1915.
Jahn, Neuorganisation der Volkswirtschaft. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. 3. Folge, 57. Band, 1919.
Joerissen, Die deutsche Leder- und Lederwarenindustrie. Berlin 1909.
Kaemmerer, Offener Brief an den Herausgeber. Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. Band 40, 1915.
Kanter, Die Entwicklung des Handels mit gebrauchsfertigen Waren von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1866 in Frankfurt a. M. Volkswirtschaftliche Abhandlungen Badischer Hochschulen, 1902.
— Die Schuhmacherei in Breslau. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 65, Leipzig 1895.
Kantorowiz, Zur Psychologie der Kartelle, 1904.
Kartelle, . . . Über wirtschaftliche . . . in Deutschland und im Auslande. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 60, Leipzig 1894.
— Verhandlungen der am 28. u. 29. September 1894 in Wien abgehaltenen Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik über die Kartelle und über das ländliche Erbrecht. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 61, Leipzig 1895.
— Verhandlungen des Vereins für Sozialpolitik über die finanzielle Behandlung von Binnenwasserstrassen mit Referaten von H. Schumacher und A. Wirminghaus,

über das Arbeitsverhältnis in den privaten Riesenbetrieben mit Referaten von L. Brentano und E. Leidig und das Verhältnis der Kartelle zum Staat mit Referaten von G. Schmoller und E. Kirdorf-Gelsenkirchen. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 116, Leipzig 1906.

„Kartellgesetzgebung und Kartellentwicklung". Denkschrift des Zentralverbandes deutscher Industrieller, 1908.

„Kartell-Rundschau". Jahrgang 1906—1920.

Kartellwesens, . . . Lichtseiten des . . . Deutsche Industriezeitung Nr. 15 vom 10. April 1909.

Kestner, Der Organisationszwang. Berlin 1912.

v. Kleinwächter, Artikel: Kartelle. Handwörterbuch der Staatswissenschaft. 3. Auflage, 5. Band, Jena 1910.

Knopf, Die Wirkungen der Kartelle der Textil- und Bekleidungsindustrie auf die Abnehmer. Heidelberger Dissertation. Heidelberg 1915.

Kuh, Gesetzliche Regelung des Kartellwesens. Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie. Leipzig Nr. 11 vom 12 Dezember 1907.

Kundgebung für den sofortigen Abbau der Kriegswirtschaft nach dem Frieden und für die Freiheit der Wirtschaft. Am 24. September 1918 in Berlin. Veranstaltet von 94 wirtschaftlichen Verbänden und Korporationen in Verbindung mit dem Hansabund. Berlin 1918.

Landauer, Ueber die Stellung des Handels in der modernen industriellen Entwicklung. Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. Band 37, 1912.

Lederer, Die Organisation der Wirtschaft durch den Staat im Krieg. Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. Band 40, 1915.

— Ueberleitung der Wirtschaft in den Friedenszustand. Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. Bd. 42, 1917.

Lederhandel, . . . der . . . in der Stadt Hildesheim. Die Lage des Kleinhandels in Deutschland. Herausgegeben von der Handelskammer zu Hannover. Band 1, Berlin 1899.

Lexis, Artikel: Handel. Schönbergs Handbuch der Politischen Oekonomie. 4. Auflage, 2. Band.

Liefmann, Artikel: Syndikate. Handwörterbuch der Staatswissenschaft. 3. Auflage, 7. Band, Jena 1911.

Liefmann, Artikel: Trusts. Handwörterbuch der Staatswissenschaft. 3. Auflage, 7. Band, Jena 1911.

— Der Handel unter dem Einfluss der Kartelle. Deutsche Wirtschaftszeitung Nr. 20 vom 15. Oktober 1909.

— Die Denkschrift des Reiches über die Kartelle der Kohlenindustrie. Soziale Praxis Nr. 36 u. 37 vom 6. u. 13. Juni 1907.

— Die deutsche Rechtsprechung über Kartelle nach der Denkschrift der Reichsregierung. Soziale Praxis Nr. 33 u. 34 vom 17. u. 24. Mai 1906.

— Die Kartelle in und nach dem Kriege. Veröffentlichungen des deutschen Wirtschaftsverbandes für Süd- und Mittelamerika. Berlin 1918.

— Die Kartellfrage und die Reichsregierung. Soziale Praxis Nr. 14 vom 4. Januar 1906.

— Die Unternehmerverbände, ihr Wesen und ihre Bedeutung. Volkswirtschaftliche Abhandlungen Badischer Hochschulen. 1897.

— Kartelle und Trusts und die Weiterbildung der volkswirtschaftlichen Organisation. 3. Aufl., Stuttgart 1918.

Link, Die deutsche Lederindustrie. Heidelberger Dissertation. Tübingen 1913.

Lotz, Heinrich, Die Anpassung der Offenbacher Lederwarenindustrie an den Krieg. Heidelberger Dissertation. Offenbach 1916, vergl. dazu Besprech. von Leonhardt. Weltwirtschaftliches Archiv 10, 1917.

Lusensky, Die Kartellenquête der Reichsregierung. Deutsche Juristenzeitung Nr. 19 vom 1. Oktober 1907.

— Die neueste Denkschrift der Reichsregierung über Kartelle. Deutsche Juristenzeitung Nr. 6 vom 15. März 1909.

Lüttke, Die Vernichtung unseres Wirtschaftslebens durch die Sozialisierung. Berlin 1919.

Lux, Studien über die Entwicklung der Warenhäuser in Deutschland. Jena 1910.

Mainzer, Das Zwangssyndikat in der Schuhindustrie. Berlin 1918.

— Das Zwangssyndikat in der Schuhindustrie. Deutsche Wirtschaftszeitung Nr. 2 vom 15. Januar 1919.

Mannstaedt, Preisbildung und Preispolitik im Frieden und im Krieg. Vortrag, gehalten in der Juristischen Gesellschaft zu Bonn. Jena 1916.

— Ursachen und Ziele des Zusammenschlusses im Gewerbe unter besonderer Berücksichtigung der Kartelle und Trusts. Jena 1916.

Mataja, Artikel: Handel. Handwörterbuch der Staatswissenschaft, 3. Auflage, V. Band. Jena 1910.
Meyer, Das Berliner Schuhmachergewerk, Berlin 1884.
Mitteilungen der Reichsstelle für Schuhversorgung, zugleich Organ für die Veröffentlichungen des Ueberwachungsausschusses der Schuhindustrie, des Hauptverteilungsausschusses des Schuhhandels, der Gutachterkommission für Schuhwarenpreise, der Kontrollstelle für freigegebenes Leder, der Ersatzsohlengesellschaft. Berlin 1918, 1919.
v. Moellendorff, Deutsche Gemeinwirtschaft, Berlin 1916.
— Rede, gehalten am 12. Juni 1919 vor dem Reichsverband der deutschen Industrie in Berlin. Deutsche Gemeinwirtschaft, Heft 10, Jena 1919.
Münsterberg, Oskar, Neu-Deutschlands Wirtschaft. Betrachtungen im 4. Jahre des Weltkrieges. 2. Auflage, Berlin 1918.
Nicklisch, Der Kartellbetrieb. Leipzig 1909.
— Wie bei den Kartellen der Absatz verteilt wird. Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis. Heft 8, November 1909.
Nübling, Das Schustergewerbe in Württemberg. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Bd. 64, Leipzig 1895.
Oppenheimer, Franz, Der Ausweg. Notfragen der Zeit. Berlin 1919.
— Die soziale Forderung der Stunde. Oeffentliches Leben Heft 7, 1919.
— Freier Handel und Genossenschaftswesen. Der Großhandel und die deutsche Volkswirtschaft. 4. Heft, 1918.
Passow, „Zwangskartelle" („Zwangssyndikate"). Zeitschrift für Sozialwissenschaft. Heft 9/10, 1918.
Pierstorff, Drei Jenaer Handwerke. B. Die Schuhmacherei. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 70, Leipzig 1897.
Planwirtschaft, Bericht der Kleineisen- und Waffenindustrie, betreffend Stellungnahme zur Planwirtschaft. Elberfeld, 1919.
— Kritisches zur Planwirtschaft. Herausgegeben vom Präsidium des Hansabundes für Gewerbe, Handel und Industrie. Berlin 1919.
Plenge, Aus dem Leben einer Idee. Begleitwort zu einer Denkschrift über eine Unterrichtsanstalt zur Ausbildung praktischer Volkswirte. Münster 1915.

Plenge, Denkschrift über den Ausbau einer Unterrichtsanstalt für die Ausbildung praktischer Volkswirte. Münster 1915.
— Der Krieg und die Volkswirtschaft. 2. Aufl. Münster 1915.
— Die Geburt der Vernunft. Berlin 1918.
— Die Revolutionierung der Revolutionäre. Leipzig 1918.
— Westerwälder Hausierer und Landgänger. Leipziger Dissertation. Leipzig 1898.
— Zur Vertiefung des Sozialismus. Leipzig 1919.
Pohle, Die Denkschrift der Regierung über Kartellwesen. Deutsche Wirtschaftszeitung Nr. 8 vom 15. April 1906.
— Die Kartelle der gewerblichen Unternehmer. Leipzig 1898.
— Kapitalismus und Sozialismus. Leipzig 1919.
Rathenau, An Deutschlands Jugend. Berlin 1918.
— Autonome Wirtschaft. Deutsche Gemeinwirtschaft. Jena 1919.
— Der neue Staat. Berlin 1919.
— Deutschlands Rohstoffversorgung. Berlin 1916.
— Die neue Gesellschaft. Berlin 1919.
— Die neue Wirtschaft. Berlin 1918.
— Nach der Flut. Berlin 1919.
— Probleme der Friedenswirtschaft. Berlin 1918.
— Vom Aktienwesen. Berlin 1917. Vergl. dazu Bespr. von Passow, Weltwirtschaftliches Archiv, 12 Bd. 1918.
— Von kommenden Dingen. Berlin 1918. Vergl. dazu Besprechung von Schmoller. Jahrb. für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im deutschen Reich. 41. Jahrgang. 1917.
— Was wird werden? Berlin 1920.
— Zeitliches. Berlin 1918.
Rathgen, Artikel: Handel. Wörterbuch der Volkswirtschaft. 3. Auflage, Band I. Jena 1911.
— Artikel: Märkte und Messen. Handwörterbuch der Staatswissenschaft. 3. Auflage, VI. Band. Jena 1910.
Rehe, Die deutsche Schuhgroßindustrie. Jena 1908.
Reichsanzeiger
Reichsgesetzblatt
Rieck, Verschwendung im Handel. Deutsche Gemeinwirtschaft. Heft 2. Jena 1917.
Rocke, Wirtschaftlicher Zusammenschluß im Wechsel der Zeiten. Volkswirtschaftliche Blätter Nr. 23 vom 15. Dez. 1908.

Roscher, Nationalökonomik des Gewerbefleißes und Handels. 8. Aufl., bearbeitet von Stieda. 2. Halbband: Nationalökonomik des Handels. Stuttgart 1917.

Schiele, Eiserne Ration. Naumburger Briefe zur Verteidigung der wirtschaftlichen Freiheit. Kleine Auswahl aus den Jahren 1917 und 1918. Berlin 1919.

— Volksversorgung durch Zwang oder Freiheit. Sammlung von Aufsätzen zu unserer Nahrungsmittelpolitik. Naumburg 1918.

— Von der Unentbehrlichkeit des freien Handels. Vortrag. Berlin 1917.

Schiff, Vergesellschaftung, Regelung und Besserung der Wirtschaft. Stuttgart 1919.

Schlossmacher, Die Lederwarenindustrie im Rhein-Mainischen Wirtschaftsgebiet. In: Arndt, die Heimarbeit im Rhein-Mainischen Wirtschaftsgebiet. Jena 1909.

Schneider, C., Die Schuhmacherei in Reichelsheim. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 69, Leipzig 1897.

Schöne, Die moderne Entwicklung des Schuhmachergewerbes in historischer, statistischer und technischer Hinsicht. In: Conrad, Sammlung nationalökonomischer Abhandlungen V., 5. Heft, Jena 1888.

„Schuhmarkt“, Jahrgang 1914—1920.

„Schuh und Leder“, Jahrgang 1914—1920.

Schumacher, Die Stellung des Staates zu den Kartellen. Referat, erstattet im Ausschuss für Volkswirtschaft der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz. Veröffentlichungen der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, Nr. 2, Bonn 1906.

Sieveking, Entwicklung, Wesen und Bedeutung des Handels. Grundriss der Sozialökonomik. Band V, 1. Teil, Tübingen 1918.

Silberberg, Die grundsätzliche Bedeutung des Kaligesetzentwurfs. Kartell-Rundschau, 3. Heft, März 1910.

— Gesetz über den Absatz von Kalisalzen vom 25. Mai 1910. Halle 1910.

Sombart, Der moderne Kapitalismus. 3. Auflage, Leipzig 1919. Die deutsche Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert. 4. Auflage, Berlin 1919.

— Die Entwicklungstendenzen im modernen Detailhandel, In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 88· Leipzig 1900.

— Wirtschaft und Mode. Wiesbaden 1902.

Sozialisierung, ... Verhandlungen des Vereins für Sozialpolitik in Regensburg 1919.

— IV Probleme der Sozialisiernng mit Berichten von Prof. Dr. Emil Lederer, Dr. Theodor Vogelstein, Prof. Dr. Franz Eulenburg und Prof. Dr. Leopold von Wiese. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 159, Leipzig 1920.

Staatsmonopol oder Privatwirtschaft im Warenhandel? Eine Rundfrage der Bremer Nachrichten bei Bremischen Fachmännern des Grosshandels u. a. Bremen 1918.

Statistisches Jahrbuch für das deutsche Reich. 1880—1917.

Steinberg, Die Schuhmacherei in Stadt und Kreis Dramburg. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 62, Leipzig 1895.

Steinmann-Bucher, Ueber die Vereinigung der horizontalen und vertikalen Trustsbewegung. Deutsche Industrie-Zeitung Nr. 41 vom 10. Oktober 1908.

Stern, Die Kartelle in der Textil- und Bekleidungsindustrie mit besonderer Berücksichtigung des Detailhandels. Karlsruhe 1909.

Stephinger, Grundsätze der Sozialisierung. Tübingen 1919.

Stieda, Das Hausiergewerbe in Deutschland. Vortrag, gehalten in der Gehestiftung zu Dresden am 12. März 1898.

— Die Lage des Hausiergewerbes in Deutschland. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 88, Leipzig 1900.

— Die Zukunft des deutschen Wirtschaftslebens. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. 1. Heft, 1920·

Terhalle, Freie oder gebundene Preisbildung. Jena 1920.

Thiess und Wiedenfeld, Die Preisbildung im Kriege. Beiträge zur Kriegswirtschaft. Heft 1., Berlin 1916.

Tiburtius, Gemeinwirtschaftliche Gegensätze. „Dringliche Wirtschaftsfragen.“ Heft 8, Leipzig 1919, dazu Bespr. von Herbert von Beckerath im Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im deutschen Reich. 4. Heft, 43. Jahrgang, 1919.

Troeltsch, Walter, Volkswirtschaftliche Betrachtungen über die Mode. Marburger akademische Reden, 1912.

Tschierschky, Der Zentralverband deutscher Industrieller zur Kartellfrage. Kartell-Rundschau, Heft 4, April 1908.

Tschierschky, Die deutsche Regierungsdenkschrift über das Kartellwesen. 4. Teil, Kartell-Rundschau, Heft 12, Dezember 1908.
— Die wirtschaftlichen Ursachen der Kartellbildung. Jahrbuch für die soziale Bewegung der Industriebeamten. Berlin 1908.
— Kartelle und Trusts. 1911.
— Zur Frage der zwangsweisen Kartellierung der Industrie. Kartell-Rundschau, Heft 1—3, 1918.
v. Tyszka, Die Sozialisierung des Wirtschaftslebens. Grundsätzliches über Möglichkeiten und Notwendigkeiten. Jena 1919.
Verkaufsvertrag des Kalisyndikats G. m. b. H. vom 7. Juli 1910. Kartell-Rundschau, Heft 10. Oktober 1910.
Voelcker, Gesetzliche Regelung des Kartellwesens. Deutsche Wirtschaftszeitung Nr. 23 vom 1. Dezember 1907.
Vogelstein, Theodor, Die finanzielle Organisation der kapitalistischen Industrie und die Monopolbildungen. Grundriß der Sozialökonomik. Band VI. Tübingen 1914.
— Kapitalistische Organisationsformen in der modernen Großindustrie. Leipzig 1910.
— Zur Frage der Monopolorganisationen insbesondere in Deutschland und in den Vereinigten Staaten. Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. Bd. 30, 1905.
Voigt, Kriegssozialismus und Friedenssozialismus. Zeitschrift für Sozialwissenschaft. Neue Folge. VII. Bd. 1916.
Vossen, Warenhaus, Einkaufsvereinigung und Detailgeschäft. Kartell-Rundschau, Heft 4, April 1908.
Wallertein, Zur Lage der Lederwirtschaft. Frankfurter Zeitung Nr. 186 vom 10. März 1920, 1. Morgenblatt.
Watteroth, R., Die Erfurter Schuharbeiterschaft. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik, Band 153, Leipzig 1915.
Weiß von Wellenstein, Die Kartell-Debatte in Mannheim. Bankarchiv Nr. 7, 1. Januar 1906.
Wernicke, Die Stellung der Waren- und Kaufhäuser zu den Kartellen und Konventionen. Kartell-Rundschau, Heft 6, Juni 1908.
— Warenhaus, Industrie und Mittelstand. Berlin 1912.
Wiedenfeld, Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat. Leipzig 1912.
— Der Handel und die Industriekartelle. Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im deutschen Reich. 33. Jahrgang, Heft 4, Nov. 1909.

Wiedenfeld, Handel und Preisbildung in der Kriegswirtschaft. Veröffentlichungen des General-Kommissariats für Kriegs- und Uebergangswirtschaft. Nr. 2, Wien 1918.
— Staatliche Preisfestsetzung. Ein Beitrag zur Kriegspreispolitik. Bonn 1918.
Wiederaufbau der deutschen Friedenswirtschaft. Vorträge und Reden anlässlich des Besuchs des deutschen Reichstages in Hamburg am 15. und 16. Juni 1918. Hamburg 1918.
v. Wiese, Freie Wirtschaft. Leipzig 1919.
— Staatssozialismus. Berlin 1916.
Wilbrandt, Sozialismus. Jena 1919.
Wissel, Praktische Wirtschaftspolitik. Untersuchungen zur Beurteilung einer 5 monatlichen Wirtschaftsführung. Berlin 1919.
— Rede, gehalten am 5. Juni 1919 vor dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller in Berlin.
— Rede, gehalten auf dem Sozialdemokratischen Parteitag am 14. Juni 1919 zu Weimar.
— Wir kommen doch wieder hoch! Sozialistische Monatshefte. 52. Band, 25. Jahrgang, 1919.
Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis. Jahrgang 1914—1920.
Zwick, Die Pirmasenser Schuhindustrie. Karlsruhe 1918.
— Die Grenzen der Organisation. Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. Band 42, 1917.

Ich, Elisabeth Böning, wurde am 8. August 1896 in Ronsdorf (Rheinld.) als Tochter des Stadtrentmeisters Paul Eugen Böning geboren.

Ich besuchte die Rektoratschule Ronsdorf, das Lyzeum Elberfeld und die Studienanstalt Barmen, wo ich Ostern 1915 das Abiturientenexamen bestand. Ich studierte in Bonn, München, Berlin und Greifswald. 1917/18 unterbrach ich meine Studienzeit durch meine Tätigkeit im vaterländischen Hilfsdienst als Fabrikarbeiterin der Pulverfabrik der Siemens-Schuckert-Werke, Siemensstadt bei Berlin und als Lektorin im Archiv des Reichswirtschaftsamtes. Am 17. Juli 1920 bestand ich das mündliche Doktorexamen.

Ich, Elisabeth Böning, wurde am 8. August 1896 in Ronsdorf (Rheinld.) als Tochter des Stadtrentmeisters Paul Eugen Böning geboren.

Ich besuchte die Rektoratschule Ronsdorf, das Lyzeum Elberfeld und die Studienanstalt Barmen, wo ich Ostern 1915 das Abiturientenexamen bestand. Ich studierte in Bonn, München, Berlin und Greifswald. 1917/18 unterbrach ich meine Studienzeit durch meine Tätigkeit im vaterländischen Hilfsdienst als Fabrikarbeiterin der Pulverfabrik der Siemens-Schuckert-Werke, Siemensstadt bei Berlin und als Lektorin im Archiv des Reichswirtschaftsamtes. Am 17. Juli 1920 bestand ich das mündliche Doktorexamen.

END OF
TITLE